

Prof. Dr. Alfred Toth

Austauschrelationen zwischen Element, Gruppe und Bereich

1. Die triadische Relation von Element, Gruppe und Bereich stammt ursprünglich von Joedicke (1976, S. 18) und wurde in Toth (2011) in die Semiotik eingeführt. Man sollte also nicht vergessen, daß die primär aus der Architektur(semiotik) stammende Verwendung des Begriffs Gruppe nicht mit dem mathematischen Gruppenbegriff zu verwechseln ist. Im folgenden weise ich auf einige Fälle hin, wo die drei Begriffe völlig oder teilweise gegenseitig austauschbar sind sowie solche Fälle, wo eines der drei Glieder der triadischen Relation übersprungen wird. Daraus ergibt sich natürlich ein weiterer Hinweis auf die von mir schon öfters geäußerte Vermutung, daß Leerstellen innerhalb der triadischen Zeichenrelation nicht notwendig Verlust der Zeichenhaftigkeit bedeutet.

2.1. Gruppe statt Element: Doppelhaus; Satz statt Wort (z.B. Performative)

2.2. Element statt Gruppe: Lift statt Treppe; Laut statt Wort (z.B. Interjektionen)

2.3. Bereich statt Gruppe: 1-Zimmer-Wohnung, Fertighaus; Text statt Satz

2.4. Gruppe statt Bereich: Maisonette-Wohnung, Einzelmöbel statt Wohnwand; Allophone statt Phonem

2.5. Bereich statt Element: Garten statt Blumenkasten; Text statt Wort

2.6. Element statt Bereich: Gefängnis

3. Es gibt sicherlich aus anderen semiotisch relevanten Bereich noch bessere Beispiele. Allerdings zeigen bereits die hier gebotenen, daß wir grundsätzlich davon ausgehen müssen, daß Objekte referentiell sind, insofern sie kraft ihrer Einteilung in Element, Gruppe und Bereich präsemiotisch aufeinander referieren. So gehört ein Messer nicht in den Bücherschrank und umgekehrt ein Buch nicht zum Besteck. Der Hauseingang muß vertikal und so nahe wie möglich auf der Grundfläche des Hauses und nicht etwa horizontal und auf

dem Dach (wie eine Dachluke) befinden. Jedes Objekt hat immer einen Bereich, der interessanterweise nicht notwendig mit seiner Objektfamilie zusammenhängt, wie das angedeutete Beispiel mit den 6 Seiten eines Hauses zeigt. Dabei treten auch die Grenzen dieser Objekte hervor: Kann man im Falle einer Treppenstufe zwischen Gehsteig und Haustür bereits von einer Treppe sprechen, oder verlangt eine Treppe mindestens zwei Treppenstufen? Warum verursacht die Iteration einer Stufe den Wechsel von Element zu Gruppe (und im Beispiel der Treppe sogar zum Bereich)? Dann gibt es Objekte mit nicht-eindeutiger Zugehörigkeit zu präsemiotischen Triaden, z.B. kann man in der Linguistik die Triaden Laut-Wort-Satz oder aber Wort-Satz-Text bilden, so daß das Wort im ersten Fall Gruppe und im zweiten Element ist, ohne daß im Falle dieser Objektreferenz die beim mathematischen Mengenbegriff auftretenden Paradoxien sich einstellen. Für Objekte gelten somit in erster Näherung die Relationen

a) Determinierte Objektrelationen

$$\begin{array}{l} \Omega_{El} \rightarrow \Omega_{Gr} \rightarrow \Omega_{Be} \quad \Omega_{El} \rightarrow \Omega_{Gr} \leftarrow \Omega_{Be} \quad \Omega_{El} \leftarrow \Omega_{Gr} \rightarrow \Omega_{Be} \quad \Omega_{El} \leftarrow \Omega_{Gr} \leftarrow \Omega_{Be} \\ \emptyset_{El} \rightarrow \Omega_{Gr} \rightarrow \Omega_{Be} \quad \emptyset_{El} \rightarrow \Omega_{Gr} \leftarrow \Omega_{Be} \quad \emptyset_{El} \leftarrow \Omega_{Gr} \rightarrow \Omega_{Be} \quad \emptyset_{El} \leftarrow \Omega_{Gr} \leftarrow \Omega_{Be} \\ \Omega_{El} \rightarrow \emptyset_{Gr} \rightarrow \Omega_{Be} \quad \Omega_{El} \rightarrow \emptyset_{Gr} \leftarrow \Omega_{Be} \quad \Omega_{El} \leftarrow \emptyset_{Gr} \rightarrow \Omega_{Be} \quad \Omega_{El} \leftarrow \emptyset_{Gr} \leftarrow \Omega_{Be} \\ \Omega_{El} \rightarrow \Omega_{Gr} \rightarrow \Omega_{Gr} \quad \Omega_{El} \rightarrow \Omega_{Gr} \leftarrow \Omega_{Gr} \quad \Omega_{El} \leftarrow \Omega_{Gr} \rightarrow \Omega_{Gr} \quad \Omega_{El} \leftarrow \Omega_{Gr} \leftarrow \Omega_{Gr} \end{array}$$

a) Partiiell determinierte/indeterminierte Objektrelationen

$$\begin{array}{l} \{\Omega_i\}_{El} \rightarrow \{\Omega_i\}_{Gr} \rightarrow \{\Omega_i\}_{Be} \quad \{\Omega_i\}_{El} \rightarrow \{\Omega_i\}_{Gr} \leftarrow \{\Omega_i\}_{Be} \quad \{\Omega_i\}_{El} \leftarrow \{\Omega_i\}_{Gr} \rightarrow \{\Omega_i\}_{Be} \\ \{\Omega_i\}_{El} \leftarrow \{\Omega_i\}_{Gr} \leftarrow \{\Omega_i\}_{Be} \\ \emptyset_{El} \rightarrow \{\Omega_i\}_{Gr} \rightarrow \{\Omega_i\}_{Be} \quad \emptyset_{El} \rightarrow \{\Omega_i\}_{Gr} \leftarrow \{\Omega_i\}_{Be} \quad \emptyset_{El} \leftarrow \{\Omega_i\}_{Gr} \rightarrow \{\Omega_i\}_{Be} \\ \emptyset_{El} \leftarrow \{\Omega_i\}_{Gr} \leftarrow \{\Omega_i\}_{Be} \\ \{\Omega_i\}_{El} \rightarrow \emptyset_{Gr} \rightarrow \{\Omega_i\}_{Be} \quad \{\Omega_i\}_{El} \rightarrow \emptyset_{Gr} \leftarrow \{\Omega_i\}_{Be} \quad \{\Omega_i\}_{El} \leftarrow \emptyset_{Gr} \rightarrow \{\Omega_i\}_{Be} \\ \{\Omega_i\}_{El} \leftarrow \emptyset_{Gr} \leftarrow \{\Omega_i\}_{Be} \end{array}$$

$\{\Omega_i\}_{El} \rightarrow \{\Omega_i\}_{Gr} \rightarrow \{\Omega_j\}_{Gr} \quad \{\Omega_i\}_{El} \rightarrow \{\Omega_i\}_{Gr} \leftarrow \{\Omega_j\}_{Gr} \quad \{\Omega_i\}_{El} \leftarrow \{\Omega_i\}_{Gr} \rightarrow \{\Omega_j\}_{Gr}$

$\{\Omega_i\}_{El} \leftarrow \{\Omega_i\}_{Gr} \leftarrow \{\Omega_j\}_{Gr}$

Literatur

Joedicke, Jürgen, Angewandte Entwurfsmethodik für Architekten. Stuttgart
1976

Toth, Alfred, Grundriß einer Semiotik von Gaststätten. In: Electronic Journal
for Mathematical Semiotics, 2011